

Das Nikolausfest

St. Nikola an der Donau ist stolz auf seinen Namensgeber und Kirchenpatron: Nikolaus, geboren um 270 und gestorben vor 340 als Bischof von Myra. Nach der Überlieferung starb er an einem 6. Dezember. Erst 200 Jahre nach seinem Tod entstand ein Bericht über sein Leben und Wirken, besonders farbig durch viele Legenden.

Kein Wunder, dass an einem so markanten Abschnitt der Donau - seit 1909 „Strudengau“ genannt - der Hl. Nikolaus als Patron der Schiffler und Reisenden um Schutz und Hilfe angerufen wurde und wird. Die Verehrung des Heiligen findet auch im Hochaltarbild der Pfarrkirche und einem Deckengemälde in der Sarmingsteiner Kirche ihren Ausdruck.

Schon in den frühesten Kirchenrechnungen (um 1620) sind Ausgaben („Verzehrungskosten“) für den „St. Nicolas Tag“ angeführt. 1856 vermerkt die Schulchronik, dass der 6. Dezember erstmals schulfrei gegeben wurde.

Anfang der 1970er Jahre verstärkten Gemeinde und Fremdenverkehrsverband ihre Bemühungen, das Brauchtum rund um die Verehrung des Hl. Nikolaus neu zu beleben. So wurde 1974 nach der üblichen Schiffermesse erstmals ein Sonderpostamt eingerichtet und 1981 eine Sondermarke aufgelegt.

Zu einer schönen Tradition ist es geworden, dass nach dem Festgottesdienst die Feierrgemeinde zur Donau zieht; dort wird ein Kranz gesegnet, der zum Gedenken verunglückter Schiffler an die Fluten der Donau übergeben wird. Mit Spannung erwartet wird die Ankunft des Schiffes mit dem „Nikolaus“, der die Kinder mit Gaben beschenkt.